



KONJUNKTUR

Stau, Stau, Stau - neben dem Fahrermangel ist das das größte Problem der Transportbranche.



Interview zur Konjunkturmfrage „Der Lang-LKW würde helfen“

Die Frachtkapazitäten in der Transport- und Verkehrsbranche sind so gut wie ausgelastet

› Die Unternehmer des Transport- und Verkehrsgewerbes sind im neuen Jahr zwar nicht ganz so zufrieden mit ihrer Lage wie letzten Herbst, allerdings bewertet kein Unternehmen die aktuelle Lage als schlecht, auch weil bei nur 4,2 Prozent die Umsätze gesunken sind. Der Rest verzeichnete gleichbleibende oder sogar gestiegene Umsätze. Können Sie das bestätigen?

› **Schäberle:** Das könne wir alles bestätigen. Es ist sogar so, dass ich den Markt zur Zeit für überhitzt halte.

› Die Ertragslage wird ähnlich positiv beurteilt: Sagenhafte 97 Prozent halten sie für gut oder befriedigend. Knapp 40 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragszahlen, keines von gesunkenen. Fast die Hälfte (46,9 Prozent) der befragten Unternehmen rechnen mit steigenden Umsätzen, nur zwei Prozent mit sinkenden.

› **Schäberle:** Es stimmt, dass die Auftragszahlen weiter steigen. Allerdings beobachten wir auch eine extreme Knappheit bei freien Laderaumkapazitäten. Das führt dazu, dass die Kosten dramatisch steigen werden.

› Die grenzüberschreitenden Verkehre sind bei 48 Prozent der Befragten gestiegen und zwar um fünf Prozentpunkte mehr als im Binnenverkehr. Worauf führen Sie das zurück?

› **Schäberle:** Tatsächlich ist die Situation im

grenzüberschreitenden Verkehr ein kleines bisschen entspannter. Allerdings, wenn man beispielsweise nach Polen schaut, stellt man fest, das die Preise dort extrem angezogen haben. Die Entwicklung hat sich schon seit einiger Zeit angedeutet, doch jetzt, in der Hochkonjunktur, schlägt sie so richtig durch.

› Warum werden nicht einfach weitere Fahrer eingestellt?

› **Schäberle:** Wir haben keine eigenen LKW, aber wir wissen von unseren Partnern, dass es ganz schwer ist, Personal zu finden. Fachpersonal ist ja überall knapp. In unserer Branche kommt aber noch erschwerend hinzu, dass es die Wehrpflicht nicht mehr gibt. Früher machten viele Männer bei der Bundeswehr ihren LKW-Führerschein und wurden dann Brummi-Fahrer. Das gibt es so gut wie nicht mehr.

› Sind die Fahrer der einzige Engpass?

› **Schäberle:** Nein, nicht nur die fehlenden Fahrer sind ein Problem, sondern auch die Infrastruktur. Die Zeitverluste durch Staus sind heute immens. Oft kommen die erwarteten LKW gar nicht rechtzeitig zurück, weil sie irgendwo im Stau stehen. Versuchen Sie mal, in Köln über den Rhein zu kommen. Von Stuttgart muss ich gar nicht erst reden.

› Was erwarten Sie von der künftigen Bundesregierung? An welchen Stellschrauben sollte sie drehen?

› **Schäberle:** Der Lang-LKW würde uns helfen, wenigstens nachts und auf dafür geeigneten Strecken. Außerdem müsste in die Infrastruktur massiv investiert werden, sowohl in Straße und Schiene als auch in die Breitbandinfrastruktur. Da reicht es aber nicht, Vorhandenes zu reparieren: Es müssen auch neue Verkehrswege gebaut werden. ◀



Unser Interviewpartner

Thomas Schäberle
LSU Schäberle Logistik & Speditions-Union
GmbH u. Co. KG, Stuttgart
www.lsu-schaeberle.com